

Pleione

Anmerkungen zur Kultur



Pleione grandiflora
Alle Fotos: J. Buchner

Pleionen wachsen in der Natur in einer Vielzahl von Lebensräumen in Höhenlagen von etwa 800 bis 4200 m. Sie wachsen auf fast kahlen Zweigen von Waldbäumen, in Moos auf Ästen und Bäumen oder auf umgestürzten Baumstämmen, auf moosbedeckten und in moos- sowie streugefüllten Taschen auf Felsen, in Laub unter Sträuchern und kleinen Bäumen und manchmal sogar terrestrisch im Grasland. Alle diese Situationen haben eines gemeinsam: die freie Entwässerung. Während der Vegetationsperiode ist das Klima feucht und relativ warm. Aber während der Wintermonate ist es für die Pflanzen der meisten Arten kalt und trocken, sie ruhen dann. Die Bulben der Pflanzen ziehen im Winter vollständig ein, ohne Blätter oder lebende Wurzeln. Diejenigen Pleionen, die in höheren Lagen wachsen, sind für einen großen Teil der Zeit von Schnee bedeckt.



Pleione humilis



Pleione kohlsii – KOHLs war Gärtner im Botanischen Garten Kiel, er fand die Pflanze in einem Import aus Yunnan, China. Beschrieben wurde sie 1991 von BRAEM in der 'Schlechteriana' als Naturhybride: *Pl. aurita* × *Pl. forrestii*. Aber die Pflanze ist sicher keine Hybride, zumindest nicht aus den angegebenen Arten, denn diese blühen gar nicht gleichzeitig und die Nachzuchten aus gärtnerischer, natürlicher, geschlechtlicher Vermehrung streuen nicht.

Pflege

Für die erfolgreiche Pleionenkultur sind drei wesentliche Punkte zu beachten:

1. Überwässere sie während des Frühlings nicht, wenn die neuen Wurzeln an der Basis der neuen Triebe auftauchen. Das Substrat darf nur leicht feucht gehalten werden, damit die neuen Wurzeln nach Feuchtigkeit suchen und sich strecken.
2. Wenn die Pflanzen ein gutes Wurzelsystem entwickelt haben und stark wachsen, sollten sie regelmäßig gedüngt werden.
3. Die Pflanzen sollten während der Wintermonate eine angemessene Ruhezeit bei

niedrigen Temperaturen von 0 bis 2 °C für mindestens einen Teil der Zeit erhalten.

Pleionen sind flachwurzelig und wachsen am besten in Schalen und Halbtöpfen. Wenn Plastiktöpfe verwendet werden, müssen zusätzliche Löcher hineingebohrt werden, um eine freie Drainage zu gewährleisten. Eine Schale von 25 cm Durchmesser erfordert etwa 20 Löcher von je 6 mm im Boden. Vorausgesetzt, es gibt viele seitliche Drainagelöcher, benötigen die Töpfe keine Löcher im Boden. Es ist ratsam, alle gebrauchten Schalen vor der Verwendung gründlich zu säubern und am besten sogar mit einem Mittel gegen Pilze zu sterilisieren, um die >>



Pleione kohlsii-Hybride 'Amraa' – viele der hier abgebildeten Fotos zeigen *Pl. kohlsii*-Hybriden, gezüchtet von Dr. Günther HENSCHEL, ehemaliger Kustos des Botanischen Gartens Hamburg, verstorben 2019.



6 x *Pleione kohlsii*-Hybriden mit unbekanntem, zweitem Elternteil.



Unterschiedliche Grexe



'Semialba'

